

Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf. Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht Federstraße 28.

Formul. Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 36 Rpf. Beleggeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Ronto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 3. September 1938

Nr. 206

Tschechische Unverschämtheit gegen Italien

Protestschrift der italienischen Gesandtschaft in Prag / Wie lange noch solche Unruhestiftung?

Prag, 2. September. Der jüdisch-marxistische „Prager Mittag“ hat sich mit einer geradezu schamlosen Verleumdung der nationalen Ehre Italiens erneut in die Front der tschechischen Heher und Provokateure gestellt. So klammernd dieses dummdreiste Unterfangen auch sein mag, mit Hilfe von Druderschwarzweizer einen Keil zwischen Deutschland und Italien zu treiben, so kann doch ein derartig unverschämter Versuch überflüssiger Brunnenergüßung nicht scharf genug gebrandmarkt werden. Der neue italienische Gesandte in Prag, Francesco Frasnoli, hat unmittelbar nach Bekanntwerden dieser ungeheuerlichen, beleidigenden Verleumdung namens seiner Regierung Protest beim tschecho-slowakischen Außenministerium erhoben.

Die gesamte italienische Presse nimmt mit flammender Empörung von den Sudeleien des jüdischen Zeitartiklers des „Prager Mittag“ Kenntnis, die mit unmissverständlicher Schärfe zurückgewiesen werden. Es wird übereinstimmend darauf hingewiesen, daß die italienische Nation unter keinen Umständen gewillt ist, derartige Machenschaften zu dulden.

Die tschechische Hehlkampagne kennt offenbar überhaupt keine Grenzen mehr. Nicht genug damit, daß man durch wüste Schmähungen gegen Konrad Henlein und die Sudentendeutschen der Unruhe im Lande und auch außerhalb der Grenzen täglich neue Nahrung gibt, die Ehre der deutschen Wehrmacht in den Schmutz tritt und die europäische Öffentlichkeit fortwährend gegen das Deutschtum aufzuhetzen sich bemüht, macht man jetzt auch noch den Versuch, das deutsch-italienische Freundschaftsverhältnis zu trüben. Ein aussichtsloses Bemühen allerdings, das ebenso lächerlich wie kindisch anmutet! Jüdische Schmierfinken dieser Sorte wägen die letzten, die das zumeist brachten. Dennoch ist es jetzt an der Zeit, daß sich die Prager Regierung schon im Interesse ihres eigenen Ansehens endlich zu Taten aufrafft, um derartigen Unruhestiftern, die immer dreiflere Lügen in die Welt setzen, das unsaubere Handwerk zu legen.

SDA-Abgeordnete bei Benesch

Sitzung des Parlamentarischen Klubs

Prag, 2. September. Der tschecho-slowakische Staatspräsident Dr. Benesch empfing am Freitagmittag den sudentendeutschen Abgeordneten Rundi und das Mitglied des Führungsrates der Sudentendeutschen Partei Dr. Sebestawski. Wie hierzu verlautet, legten die beiden Vertreter der SDA dem Staatspräsidenten den Standpunkt der Sudentendeutschen Partei auf der Grundlage der Karlsbader Forderungen dar. Die Aussprache dauerte über eine Stunde.

Um 17 Uhr begab sich Lord Runciman zum Präsidenten der Republik, Dr. Benesch. Lord Runciman teilte Dr. Benesch mit, daß er am Freitag von 10.30 bis 14.30 Uhr mit den in Prag weilenden Vertretern der Sudentendeutschen Partei verhandelt habe und daß die Besprechungen am Montag fortgesetzt werden sollen. Nach einer Mitteilung des Sekretariats Lord Runcimans empfing dieser am Freitag auch den Rektor der tschechischen Universität, Dr. Slavik.

Unter Teilnahme des Stellvertreters Konrad Henleins, Abgeordneten Frasnoli, sowie von Hauptleitern, Kreisleitern und Landesvertretern fand am Freitagnachmittag im Deutschen Haus in Prag eine Sitzung des Parlamentarischen Klubs der Abgeordneten und Senatoren der Sudentendeutschen Partei und der Karpathendeutschen Partei statt. Der Bericht des Klubvorsitzenden und Delegationsführers der Sudentendeutschen Partei, Abgeordneten Rundi, zur politischen Lage und über die bisher von der Sudentendeutschen Parteiführung in den Verhandlungen eingehaltene politische Linie im Sinne der Verwirklichung der acht Karlsbader Forderungen Konrad Henleins wurde einstimmig gebilligt. Insbesondere kam das volle Vertrauen der Klubmitglieder zur Parteiführung und Sudentendeutschen Partei-

delegation zum Ausdruck. Abschließend gab Propagandaleiter Abgeordneter Sandner für Sprecher bei den bevorstehenden Parteiveranstaltungen Richtlinien bekannt.

Der Verband der Polen hielt in Oberberg eine Versammlung ab, auf der in einer Entschließung die Forderungen der polnischen Volksgruppe in der Tschechei auf Wiederherstellung des polnischen Besitzstandes von 1918 und Gewährung einer vollen Autonomie unterstrichen wurde. Einem Vertreter der polnischen Telegraphenagentur gegenüber unterstrich der Führer der ungarischen Volksgruppe, Graf Esterhazy, die Gemeinsamkeit der Interessen

sen aller Volksgruppen in der Tschechei.

Sultschiner-Abordnung bei Runciman

Prag, 2. September. Eine Abordnung aus dem Sultschiner Ländchen stattete am Freitagnachmittag unter der Führung des sudentendeutschen Abgeordneten Dr. Eichholz Lord Runciman einen Besuch ab, um ihm in zweifelhäftiger Aussprache die unhaltbaren Verhältnisse in ihrem Gebiet ausführlich zu schildern und die Unterlagen hierzu in zwei Denkschriften zu überreichen.

Henleins Besuch beim Führer

Auf Wunsch Runcimans über den Stand der Verhandlungen unterrichtet

Berchtesgaden, 2. September. Der Führer empfing am Freitag auf dem Oberfalzberg den Führer der Sudentendeutschen, Konrad Henlein, der ihm auf Wunsch Lord Runcimans einen Einblick in den derzeitigen Stand der Verhandlungen mit der Prager Regierung geben sollte. Der Führer nahm die Aufstellungen mit Interesse zur Kenntnis. Es ergab sich dabei eine vollkommene Übereinstimmung in der Beurteilung der Lage. Konrad Henlein, der noch am Mittagsstisch des Führers teilnahm, verließ am Nachmittag den Berghof.

Die Entscheidung liegt bei Prag!

Die gestrige Berliner Abendpresse beschäftigt sich mit den Ablenkungsmanövern, die die Londoner und Pariser Presse jetzt anlässlich der Unterredung des Führers mit Konrad Henlein in Szene gesetzt hat. Die Presse der westlichen Staaten versucht plötzlich, die Verantwortlichkeit zu verschieben und die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit von der Tatsache abzulenken, daß die alleinige Entscheidung für die Vereinigung des sudentendeutschen Problems von der Haltung der Prager Regierung abhängt. So stellt der „Angriff“ in seinem Kommentar fest: „Soweit die Zeitungen in London und Paris schreiben, es handele sich bei der Zusammenkunft Henleins mit dem Führer um eine „geschichtliche Begegnung“, die eine „Entscheidung“ bringe, unterliegen sie einem nicht geringen Irrtum. Eine Rücksprache des Führers der Sudentendeutschen mit dem Führer und Reichskanzler ist eine ganz natürliche Sache. Eine Entscheidung kann aber nicht in Berchtesgaden, sondern nur in Prag gefällt werden. An der Prager Regierung ist es, sich zum Ausgleich mit den Sudentendeutschen auf einer gerechten Basis zu bekennen. Daß England und Frankreich dabei sehr starken Einfluß ausüben können, ist bekannt. Wenn die Londoner und Pariser Blätter daher von einer auf dem Oberfalzberg zu treffenden „Entscheidung“ sprechen,

so sieht das nach einer Flucht vor der eigenen Verantwortung aus. Sache Frankreichs und Englands ist und bleibt es, der Prager Regierung das Verantwortungsbewußtsein einzufößen, das die Lage erfordert und alle in Sache Prags ist es dann, sich zu entscheiden.“

Zurückhaltung in London

Eigenbericht der NS-Presse

London, 3. September. Die Verlautbarung über die Aussprache zwischen dem Führer und Konrad Henlein in Berchtesgaden fand in der englischen Öffentlichkeit stärkste Beachtung. In der Presse findet vor allem die Feststellung der vollkommenen Übereinstimmung in der Beurteilung der Lage, wie sie in der Berchtesgadener Verlautbarung zum Ausdruck kam, bemerkenswerte Hervorhebung. Während nur wenige Blätter an dieses Ereignis Vermutungen zu knüpfen versuchen, hält sich die Mehrzahl der Zeitungen auffallend zurück. Auch in offiziellen Kreisen unterläßt man zur Zeit jede konkrete Stellungnahme zu dem tschechisch-slowakischen Problem, da niemand über dessen weitere Entwicklung eine klare Vorstellung zu haben scheint. Immerhin scheint die Erkenntnis an Boden gewonnen zu haben, daß eine Regelung der zur Tagesordnung stehenden Fragen nur dann zu erwarten ist, wenn von tschechischer Seite weitgehendste und grundsätzliche Zugeständnisse gemacht werden. Vor allem in der Öffentlichkeit Englands findet man ein wachsendes Verständnis für die Forderungen der Sudentendeutschen, mit denen man sich jetzt mehr zu beschäftigen beginnt, nachdem bisher die tschechische Propaganda fast ausschließlich die Haltung der englischen Presse beeinflusst hatte. Diese Tatsache darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß auch heute noch in London einflussreiche Kreise am Werke sind, um den unverändert verständigungsfeindlichen Bestrebungen der Tschechen Hilfestellung zu leisten.

Stuttgart, das Herz des Schwabenlandes, grüßt Dr. Goebbels!

In der letzten Veranstaltung im Rahmen der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen spricht Reichsminister Dr. Goebbels am Sonntagabend in einer nächtlichen Großkundgebung auf dem Schloßplatz. Seine Rede wird für die Volksgenossen außerhalb der Grenzen des Reiches sein die Ermahnung, sich unzlässig verbunden zu fühlen mit den Geschicken der Heimat, wird aber auch sein das Versprechen, daß die Heimat, der Ursprung ihres Seins, sich ihnen in ihrem Kampf für deutsche Art und Sippe auf das innigste verbunden fühlt. Wo Deutsche auf dem Erdenrund stehen, daheim oder draußen, immer schließt das Blut eine starke Kette der Gemeinschaft um sie.

Gerade Württemberg, aus dem Ströme besten Blutes in die ganze Welt flossen, fühlt sich glücklich, engere Heimat der auslandsdeutschen Volksgenossen geworden zu sein. Nicht nur Stuttgart, das ganze Schwabenland entbietet Reichsminister Dr. Goebbels herzlichsten Willkommengruß und berpsichtigt sich, den Brüdern und Schwestern in der Welt immer Stätte der Sammlung und Quell einheitlichen nationalsozialistischen Willens und Wirkens zu sein. Die freudige Uebernahme dieser Verpflichtung ist der Gruß des Schwabenvolkes an den kampferprobten und altbewährten Mitarbeiter des Führers.

Hundert Tage tschechische Politik

Wenn man die Stappen der tschechischen Politik und die der Verhandlungen in der Nationalitätenfrage seit dem 21. Mai rückblickend überschaut, dann kann man sich des Eindruckes nicht erwehren, daß der Kampf um das Recht einer dreieinhalb Millionen umfassenden deutschen Volksgruppe im Grunde genommen noch in dem gleichen Stadium steht wie an jenem Tage, da die Tschechen glaubten gegen Deutschland mobilisieren zu müssen. Seit dem 21. Mai sind nun genau 100 Tage verfloßen, 100 Tage europäischer Gleichgewichtsstörungen und Unruhe. Denn die europäischen Nationen sind dieser Auseinandersetzung mit einem Interesse gefolgt, das vielleicht unverhältnismäßig groß zu dem Objekt ist, um das es hier geht. Das Objekt ist eine einfache Frage der Gerechtigkeit, die den Sudentendeutschen zuteil werden soll und die auch, wenn es nach dem Buchstaben des Gründungsvertrages der Tschechei gegangen wäre, schon immer vorhanden gewesen wäre. Der starke Druck und die immer größer werdende Entrechtung haben zu dem Zusammenschluß aller Sudentendeutschen unter der Führung Konrad Henleins geführt, und es ist nur zu selbstverständlich, daß das Sehnen nach dem Mutterland und der gleichen Weltanschauung mit jedem Tage stärker wurde, mit dem der Druck auf die Volksgruppen wuchs.

Die Qual des bösen Gewissens führte in der Tschechei zu der Annahme, daß Deutschland mit seinen Truppen jenem unwürdigen Zustande ein Ende bereiten könnte, die von einer gewissen ausländischen Presse lancierten Gerüchte verstärkten den Eindruck, und es kam zu jenem 21. Mai, der in die Mobilisation des tschechischen Heeres mündete. Wenn man nun eine Liste jener Gewalttaten, Schikanen, Ueberfälle und Ehrverletzungen jener 100 Tage aufstellen würde, es kämen weit über 200 Fälle zusammen, in denen sich klar und eindeutig der Rechtsdruck der Tschechei und der Anspruch auf die tschechische Alleinherrschaft wiederpiegelte. Um so mehr war es notwendig, von sudentendeutscher Seite auf die im März anlässlich der Karlsbader Tagung von Konrad Henlein geforderten acht Punkte zu drücken und sie zum Ausgangspunkt und zur Grundlage aller Verhandlungen zu machen. Das „Gegenangebot“ wurde in feiner Weise diesen Forderungen gerecht, denn an Stelle der Selbstverwaltung bot man den Sudentendeutschen Posthalterstellen und subalterne Beamtenstellen an. Der sudentendeutsche Abgeordnete Rundi hat im Parlament die Gegenfähigkeit zwischen Forderung und Zugeständnis klar herausgestellt, und man hat geglaubt, daß die „informativ Vermittlerrolle“ Lord Runcimans einen Ausblick in dieser Gegenfähigkeit zu schaffen wisse.

Ueber reine Informationen, die Runciman auf beiden Seiten einzog, sind die Dinge bisher nicht hinausgekommen, und auch der Londoner Kabinettsrat, auf den ganz Europa mit einer großen Spannung geblickt hat, hat nicht das Ergebnis gezeitigt, das sich viele Leute in einem vorläufigen Optimismus versprochen. Es wurde bekannt, daß Prag neue Vorschläge an die Sudentendeutschen machen will, daß diese sogar schon ausgearbeitet seien, während man zur Zeit und Stunde erklärt, daß über sie noch beraten werde. Was wir nach Beendigung des Londoner Kabinettsrats befürchteten, ist inzwischen eingetreten: Prag hat Oberwasser bekommen und setzt den Terror, hohnlachend auf London, in verstärktem Maße fort.

Das Fazit jener 100 Tage mit Verhandlungen, Vermittlungen, Aussprachen und diplomatischen Besprechungen ist, daß die Sudentendeutschen heute gefnechteter sind als zuvor und gerade eine Tagung abhalten, auf der sie die weiteren Maßnahmen zum Schutze von Gut und Blut beraten. Hundert Tage sind bisher ergebnislos verstrichen, aber es gibt europäische Politiker, die sich nach wie vor mit einem gesunden Schlaf und einem krankhaften Optimismus zu Bette legen. Wir meinen, daß hundert Tage bei ernstlichem Willen genügt hätten, zwischen Prag und den Sudentendeutschen reinen Tisch zu machen.

Japan bewundert deutschen Aufstieg

Ausstellung „Großdeutschland“ in Tokio feierlich eröffnet
Tokio, 2. September. Am Freitag erfolgte die feierliche Eröffnung der Ausstellung „Großdeutschland“ in Gegenwart des Prinzen Tschichibu und zahlreicher führender Persönlichkeiten Japans. In seiner Begrüßungsansprache betonte der deutsche Botschafter Ott, die Ausstellung solle dem japanischen Volk die deutsche Geschichte und die Gestaltungskraft der deutschen Führung zeigen, insbesondere die Schicksalszeit des Weltkrieges und den Aufstieg des Dritten Reiches unter seinem Führer Adolf Hitler. Jammern über die deutschen und japanischen Die Ausstellung möge zeigen, daß der Zusammenstoß der beiden Völker ein friedliches und sicheres Fundament aus dem gleichen Schicksal und dem gleichen Kampfsgeist der beiden Völker hat.

Ein Gang durch die Ausstellung gibt in klaren und wirkungsvollen Ausschnitten durch Bilder, Plastiken und Großfotos einen Überblick über die deutsche Geschichte, wobei die Leistungen des Dritten Reiches unter Adolf Hitler besonders zum Ausdruck kommen. Wie groß das japanische Interesse an der befreundeten deutschen Nation ist, zeigt schon die Tatsache, daß bereits mehr als 200 000 Karten für die bis Ende September geöffnete Ausstellung gekauft worden sind.

Italien merzt jüdische Lehrer aus

Ereilung von Schulunterricht untersagt
Rom, 2. September. Im italienischen Ministerrat wurde am Freitag eine auf dem Gebiet des Unterrichtswezens einschneidende Maßnahme getroffen, derzufolge in Zukunft jüdische Lehrer die Erteilung des Unterrichtes an staatlichen oder halbstaatlichen Schulen jeder Art, sowie diesen im Range gleichstehenden Schulen untersagt wird.

Die gesamte italienische Presse gibt weiterhin ihrer tiefen Befriedigung über die Maßnahmen des Ministerrats gegen die Juden Ausdruck und bezeichnet sie als einen Akt der Gerechtigkeit gegenüber den Italienern. „Leber“ unterstreicht die Notwendigkeit, den Juden genau auf die Finger zu sehen, um von vornherein jeden Versuch unmöglich zu machen, das italienische Volksvermögen nach dem Auslande zu verschleppen. Auch für die sogenannten italienischen Juden werde alles Bemühen, Ausnahmen für sich in Anspruch zu nehmen, zwecklos sein. Die Berge von anonymen Briefen, die das Blatt aus jüdischen Kreisen erhalte, könnten nur ein schwaches Bild der niedrigen Gesinnung dieser Klasse von feigen Faulenzern und Blutsaugern geben. Auch das Schicksal dieser Fremdlinge sei festgelegt.

Tagung der Gaupropagandaleiter

Vom 2. bis 4. September findet in Dresden die Tagung der Gaupropagandaleiter der NS-DAF statt, die hierbei die Jahreschau „Sachsen am Werk“ besichtigen werden.

Wieder deutscher Zollbeamter beschossen

Leben deutscher Beamten an der Tschechen-Grenze dauernd in Gefahr

Dresden, 2. September. Am Donnerstag ereignete sich auf dem Weg vom Achberg zum sogenannten Eisenstein in unmittelbarer Nähe der deutsch-tschecho-slowakischen Grenze ein Vorfall, der fast auf Haar der am 31. August gemeldeten Frevelakt gleicht, bei der tschechische Uniformierte an der Grenze bei Delsen auf eine deutsche Zollwache schossen. Am Donnerstag versah auf dem Grenzweg der Zollassistent Rudolph aus Mühlstein den Streifendienst. Plötzlich wurde aus dem Walde von der tschechischen Seite aus ein Schuß abgegeben. Die Kugel slog dicht an dem Beamten vorbei. Der Schuß war sowohl von anderen in der Nähe Dienst tuenden Beamten wie auch von Rdkf.-Urlaubern und Ausflüglern gehört worden. Kurz nachdem der Schuß gefallen war, wurden im Walde zwei tschechische Grenzbeamte beobachtet, die sich entfernten. Nach Lage der Dinge kann der Schuß nur von einem dieser Beamten abgegeben worden sein.

Die Tatsache und der Umstand, daß die Kugel dicht an dem deutschen Beamten vorbeislog, läßt keinen Zweifel daran, daß von dem tschechischen Uniformierten absichtlich auf den deutschen Beamten geschossen worden ist. Ein anderer Täter kann gar nicht in Frage kommen, da sich kein Zivilist bewahrt in den tschechischen Grenzwald wagen dürfte.

Eine neue Phase

Frankreichs Haltung gegenüber der Tschechei
Eigenbericht der NS-Presse
gl. Paris, 3. September. „Die Situation ist so verwickelt, daß man nur mit großer Vorsicht die Auslegungen aufnehmen kann, die man hier von verschiedenen Seiten gibt. Man kann jedoch feststellen, daß seit Donnerstag die mitteleuropäische Krise in eine neue Phase eingetreten zu sein scheint.“ Dieses Urteil des „Temps“ kennzeichnet am besten die Stimmung in Paris zur Entwicklung des

Der Führer hat das Herz des Volkes

Himmler spricht über Wege der Erziehung vor den Auslandsdeutschen

Stuttgart, 2. September. Im Rahmen der VI. Reichstagung der Auslandsorganisation der NSDAF sprach in der Stuttgarter Gewerbehalle am Freitag, wie auch schon im vergangenen Jahr, der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, zu Tausenden auslandsdeutscher Männer und Frauen.

In einer fast zweistündigen, immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochenen Rede entwickelte er die Auffassung des Nationalsozialismus zu den Grundproblemen unseres völkischen Lebens. Er stellte seinen Ausführungen die Erkenntnis voran, daß es nicht angehe, wie man es früher getan habe, nur in einer Generation zu denken, nämlich der lebenden. „Ein Volk, das Ahnen hat, hat Kinder“, stellte er unter stürmischer Zustimmung fest. „Ebenso wie ein Baum verdorren muß, wenn man ihm die Wurzeln nimmt, geht ein Volk zugrunde, das nicht seine Vorfahren ehrt. Es gilt, den deutschen Menschen wieder hineinzustellen in den ewigen göttlichen Kreislauf von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, von Vergehen, Sein und Werden, von Ahnen, Lebenden und Enten.“

An Hand der in der SS bereits mit bestem Erfolg durchgeführten und erprobten Maßnahmen und den daraus gemachten Erfahrungen entwickelte der Reichsführer SS die Wege der Volkserziehung, die eingeschlagen werden müssen, um auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens Sauberkeit und Verantwortungsbewußtsein dem deutschen Menschen als selbstverständliche Lebensgrundsätze einzupflanzen. Mit Stolz konnte er in diesem Zusammenhang die Feststellung treffen, daß schon jetzt dank der tatkräftigen Arbeit der nationalsozialistischen Staatsführung die Kräfte

minalität in Deutschland niedriger ist als irgendwo sonst auf der Welt.

Gegenüber den verleumderischen Behauptungen, die von gewissen Kreisen des Auslandes immer wieder gegen wesentliche Grundsätze der Erziehungsarbeit der SS wie des Nationalsozialismus überhaupt erhoben werden — wobei besonders auf Fragen des Glaubens angepielt wird — stellte der Reichsführer SS mit allem Nachdruck fest, daß in der SS in den Fragen des Glaubens jeder Zwang und jeder Druck, von welcher Seite er auch kommen möge, abgelehnt wird. „Weltanschauliche Erkenntnisse müssen — wie eigentlich alles in der Welt — über das Herz gehen. Warum hat der Führer das deutsche Volk? Weil er das Herz dieses Volkes hat!“ (Minutenlanger stürmischer Beifall.)

Mit innerer Aufgeschlossenheit und starker Anteilnahme hörten die Tausende auslandsdeutscher Männer und Frauen, die in vielen Teilen der Welt so oft erleben müssen, wie der Öffentlichkeit des Auslandes ein Zerrbild der wirklichen Verhältnisse in ihrer Heimat von böswilligen Kreisen vermittelt wird, aus dem Munde eines der Männer, die an hervorragender Stelle in der Staatsführung stehen, mit welcher hohem Verantwortungsgesühl die SS-Führung ebenso wie auch die anderen Gliederungen der Bewegung mutig und entschlossen darangehen, alle Probleme zu lösen, die das Leben aufwirft, stets nur beherrscht von einem Grundgedanken: unserem Volk zu dienen, seinen Fortbestand über die Jahrhunderte hinweg zu sichern und es einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen.

Auch die Stuttgarter Bevölkerung bereitete dem Reichsführer auf seiner Fahrt durch die Stadt herzlichste Guldigungen.

Alt-Nürnberg zum Parteitag gerüstet

Wiederherstellung des mittelalterlichen Stadtbildes

Nürnberg, 2. September. Von Jahr zu Jahr schreitet die planmäßige Instandhaltung und Erneuerung des mittelalterlichen Stadtbildes der Stadt der Reichsparteitag vorwärts. Die Hunderttausende, die am Reichsparteitag 1938 nach Nürnberg kommen, werden abermals feststellen können, daß das herrliche Stadtbild Nürnbergs immer schöner zur Geltung kommt. Oberbürgermeister Liebel berichtete in der letzten Ratsherrensitzung vor dem Reichsparteitag eingehend über die Veränderungen des Stadtbildes in dem abgelaufenen Jahr.

So wurde die alte Meisterfingerkirche, der heutige Katharinenbau, mit der gesamten näheren Umgebung instandgesetzt und teilweise wiederhergestellt. Die Moris Halle, in der der bekanntlich während des Reichsparteitages eine große Ausstellung gezeigt wird, ist um- und ausgebaut worden und hat in ihrem

Innern eine völlige Umgestaltung erfahren. Die alten Patrizierhäuser in nächster Nähe der Burg wurden in großzügiger und umfassender Weise wiederhergestellt. Der Umrund und Ausbau der früheren sogenannten Kaiserfestung zur Reichsjugendherberge „Luginsland“ ist fast vollendet. Die Stadigrabenmauer, bemerkenswerte Gebäude der Altstadt usw. wurden wiederhergestellt, ein altes Haus an der Hallerwiese wurde zu einem Freimuseum umgestaltet, das demnächst eröffnet wird. Die Königstorbrücke wurde um fünf Meter verbreitert, die Bestmertorbrücke wurde vollständig umgestaltet und wieder in ihrer früheren Bauart hergestellt. Hand in Hand damit sind viele Straßenverbreiterungen vorgenommen worden.

So ist Nürnberg aufs beste gerüstet für diesen ersten Reichsparteitag im Großdeutschen Reich. Festlicher geschmückt als je grüßt die Stadt die Hunderttausende von Parteitagsgästen, die nun wieder in Nürnberg's Mauern überwältigende Tage erleben werden.

Am Vorabend des diesjährigen Reichsparteitages wird die Reichsjugendherberge Luginsland durch den Reichsjugendführer Baldur von Schirach in Dienst gestellt werden. Der Umbau, der im Frühjahr 1937 begonnen wurde, ist damit soweit fertiggestellt, daß zum Reichsparteitag die ersten Gäste — der Reichsjugendführer, der Stabsführer, die Amtschefs und Gebietsführer sowie die Reichsreferentin des DDM und die Obergauführerinnen — in diesen Teil der Nürnberger Burg einziehen können. Sie werden dort während des Reichsparteitages Wohnung nehmen; der Reichsjugendführer wird dort auch seine Besprechungen abhalten.

Immer neue Rüpeleien in der Tschechei

Tschechische Soldateska gegen Sudetendeutsche

Prag, 2. September. Nachdem erst kürzlich tschechische Soldateska in Mährisch-Schönberg und in Neu-Ebersdorf sich der sudetendeutschen Bevölkerung gegenüber skandalös aufgeführt hatte, wird jetzt eine neue Disziplinslosigkeit des tschechischen Militärs bekannt. In Tachau zogen nachts tschechische Soldaten grölhend durch die stillen Gassen, um die Einwohner des dem Schläse zu schrecken und vor den aus Fenster Gestürzten höhrend mit ihren Bajonetten herumzufucheln. Dann stachen sie wild auf deutsche Plakate ein und zerstückelten sie; ferner suchten sie das Abzeichen der Ortsleitung der NSDAP herabzureißen. — In einer tschechisch-kommunistischen Versammlung bei Böhmischem-Leipa hefte der tschechische Stabskapitän der Reserve, Stanowski, in unerhört scharfer Weise gegen die Sudetendeutsche Partei und das Deutsche Reich.

In Komotau versuchten einige tschechische Soldaten deutsche Gäste, im Gast-

Die Betreuung der Waldarbeiter

Abkommen DAF — Reichsforstmeister

Berlin, 2. September. Zwischen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsforstmeister Ministerpräsident Göring ist eine Vereinbarung über die sozialpolitische Betreuung sowie die Berufserziehung der Waldarbeiter getroffen worden. Danach übernimmt die Deutsche Arbeitsfront die sozialpolitische Betreuung der Waldarbeiter aller öffentlich-rechtlichen Betriebe der Forstwirtschaft. Die DAF betreut die Waldarbeiter und die Betriebe der Holzwirtschaft durch das Fachamt „Wald und Holz“. Dem Reichsforstmeister obliegt die Berufserziehung und die berufliche Fortbildung; er führt sie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront durch. Die Zusammenarbeit der Dienststellen des Reichsforstmeisters mit denjenigen der Arbeitsfront wird durch besondere Vereinbarungen geregelt, zu deren Abschluß der Reichsforstmeister und der Reichsorganisationsleiter Bevollmächtigte ernennen.

Verräter hingerichtet

Berlin, 2. September. Der am 16. Juni vom Volksgerichtshof wegen Auspöhlung von Staatsgeheimnissen und Diebstahls zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 36 Jahre alte Ernst Weißer aus Alpirsbach im Schwarzwald ist am Freitagmorgen hingerichtet worden. Weißer hatte in einem Betrieb, der mit Wehrmachtsfertigungen beauftragt ist, Arbeit gefunden. Er stahl heimlich Munitionsteile, um sie an eine ausländische Regierung zu verkaufen. Diefen um schänden Geldes willen versuchten Verrat mußte Weißer mit seinem Leben büßen.

USA-Atlantik-Sondergeschwader

Washington, 2. September. Der Flottenchef Admiral Leahy gab bekannt, daß am Dienstag ein atlantisches Geschwader gebildet werden wird, das aus vierzehn neuen Kriegsschiffen, sieben Kreuzern und sieben Zerstörern besteht. Damit wird zum erstenmal seit der Verlegung der USA-Flotte vom Atlantik nach dem Pazifik im Jahre 1932 wieder ein atlantisches Geschwader geschaffen. Im Marineministerium erklärt man, daß dieses atlantische Geschwader keine ständige Einrichtung bedeutet.

Präsident Roosevelt beauftragte einen Sonderausschuß, innerhalb von zwei Monaten einen Mobilisierungsplan für die elektrische Kraftwirtschaft auszuarbeiten. Der Ausschuss wird einen Plan ausarbeiten, um die für die Rüstung und Industrie bedeutungsvollen Städte durch Starkstromleitungen miteinander zu verbinden.

Politik in Kürze

Selbte empfing die polnischen Frontkämpfer
Reichsarbeitsminister Selbte empfing gestern die in Berlin eingetroffenen polnischen Frontkämpfer in seinem Ministerium.

Standarte „Wilhelm Gustloff“
Beim Reichsparteitag wird der SA-Standarte 89 Schwere in zum Gedenken an den Blutzeugen der Bewegung im Ausland eine neue Standarte mit dem Namen „Wilhelm Gustloff“ verliehen.

250 000 besuchten den „Ewigen Juden“
Die vor einem Monat in Wien eröffnete Ausstellung „Der ewige Jude“, die erste politische Ausstellung der DAF, die noch bis Mitte Oktober geöffnet sein wird, wurde bereits von einer viertel Million Volksgenossen besucht.

Diplomateneinfänge bei Lord Plymouth
Der Vorsitzende des Nichteinmischungsausschusses, Lord Plymouth, empfing gestern den italienischen und den sowjetrussischen Botschafter, sowie den deutschen und den portugiesischen Geschäftsträger zu einem Gedankenanstausch, der die Wiederaufnahme der Verhandlungen über den Freiwilligenplan betraf.

Samstag
Zwei
Acker
eritem
schreit
zum
die b
führer
Das
fam
Zah
Brot,
vor v
und f
walt
ist mi
gendu
Unver
blieb
die S
des V
heißer
der A
glühen
schwer
diese
fällt e
Hei
ihm r
wird
ser B
ter ein
hinein
Sch
feld. I
gebüch
tes Kl
gehe u
res. I
golde
schon
Flug
ernte
wande
wird
Verge
denbe
heilig

Heiliger Acker

Zweimal im Jahr spüren wir des deutschen Ackerers Heiligkeit in besonderem Maße. Zum ersten, wenn der Landmann über ihn dahinschreitet...

Heilig ist der Acker auch darum, weil in ihm viele, unendlich viele Ahnen ruhen. Er wird auch uns einst umfassen...

Schon weht der Wind über das Stoppelfeld. Die Aehrenleierin hat sich um das Letzte gebückt und unsere Vögel haben ein allerletztes Körnlein aufgepickt...

NS.-Frauenschat auf dem Reichsparteitag

16 Teilnehmerinnen aus dem Kreis Calw

Zimmer näher rücken die großen Tage von Nürnberg, an welchen die NS.-Frauenschat des Gaues Württemberg mit 500 Frauen teilnimmt. Die Meldungen zum Reichsparteitag sind auch diesmal wieder recht zahlreich gewesen...

Jeder deutschen Frau sollte es einmal möglich gemacht werden, den Reichsparteitag an Ort und Stelle mitzufühlen. Am 9. September veranstaltet die NS.-Frauenschat in der Kongresshalle und im Herulesaal eine Großkundgebung...

Hierzu beitragen wird auch das gemeinsame Zusammenwohnen der Frauen unseres Gaues im Barackenlager in der Eganstraße, das sich an das Zeltlager des Gaues Württemberg-Hohenzollern anschließt...

Was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Und so gibt's auch beim Frauenlager manches Neue. Ein schöner Holzsaun hat den Stachelbrand verdrängt, und am Eingang steht nun ein schmuckes Schilderhaus. Eine eigene Verpflegungsausgabe, im Innern der Baracken, für jede Bewohnerin ein eigener Kleiderbügelkasten und neuester „Komfort“ der Räume machen auch hier das Leben angenehmer.

Im ganzen hat also dieses Jahr wieder viele Fortschritte im Lager gebracht. Diese Entwicklung fortgesetzt würde im Laufe der Jahre ein Bild herausgeschwören wie: jedem sein eigenes Bett mit fließendem warmem und kaltem Wasser, sein Dauenbett mit eingebautem Radio und Klingel und eigener Verdiennung...

25 Jahre Dienst an Schule und Gemeindeleben

25jähr. Dienstjubiläum von Oberlehrer Rehm in Bad Teinach

Am 1. September konnte Oberlehrer Rehm auf eine 25jährige Tätigkeit in Bad Teinach zurückblicken. Dieser Tag zeigte, wie eng der Erzieher in dieser Zeitspanne mit dem Leben der einzelnen Gemeindeglieder und des Badeortes verbunden ist...

Die Schulfugend rückt zum Schulbeginn mit einem schmunzenden Blütenstrauch an und brachte ihrem lieben Lehrer die ersten Glückwünsche dar. Bald darauf hörte man in dem Vorraum der Schule eine stimmungsvolle Morgenmusik: Die Kurkapelle ehrte den eifrigen Förderer des Kurlebens mit einem Ständchen. Während des Tages trafen Telegramme sowie Glückwünsche und Daneschreiben ein u. a. vom Gauamtsleiter des NS.-Lehrerbundes, Pg. Huber, von Schulrat K. v. G., vom Generaldirektor der Mineralbrunnen A.-G. Huber, von früheren Schülern und Kurgästen.

Am Abend fand im schön geschmückten Rathausaal eine würdige Feier statt, an der neben dem Ortschulrat, den Beigeordneten und Gemeindevorständen, Ortsgruppenleiter Pg. Lehmann, Kreisamtsleiter des NS.-Lehrerbundes Pg. Schwenk, Zwerenberg und einige Lehrer der Nachbarschaft teilnahmen. Bürgermeister Kaiser zeichnete nach der Begrüßung in feiner Weise die hohe Aufgabe der Schule und die schwere, verantwortungsvolle

volle Erzieherarbeit, die als Endziel Menschen schaffen soll, „die mit allen Fasern ihres Herzens zeit lebens an ihrer deutschen Heimat hängen und deren Geschick in guten, wie in bösen Tagen zum ihrigen machen sollen.“ Er stellte fest, daß in Bad Teinach alle Voraussetzungen für die Lösung der lebenswichtigen Aufgabe der Schule, dank dem Wissen und Können und der Einstellung des Jubilars gegeben seien. Er beglückwünschte Oberlehrer Rehm im Namen der Gemeinde- und Kurverwaltung sowie der ganzen Einwohnerschaft.

Darauf würdigte er dessen Verdienste auf dem Gebiet der Schule wie im öffentlichen Leben als Mitglied des früheren Gemeindevorstandes, Schriftführer des Kurvereins, als Chorleiter und Organist und als Mitarbeiter der NSDAP. und dankte für die in unermüdlicher Treue und seltenem Fleiß geleistete Arbeit. Der Bürgermeister gab den einmütigen Beschluß der Gemeindeverwaltung bekannt, dem Lehrer in Anerkennung seiner Verdienste um das Gemeinwohl ein wertvolles Geschenk zu machen und wünschte, er möge in guter Gesundheit und geistiger Frische noch lange Jahre in Schule und Gemeinde wirken dürfen.

Kreisamtsleiter Pg. Schwenk dankte zunächst der Gemeinde für die feierliche und heraldische Art der Ehrung des Berufskameraden Rehm. Er zeigte auf, wie der Jubilar in vorbildlicher Weise in Schule und Gemeinde seinen Mann stellte und wies besonders darauf hin, daß es gerade in den verflochtenen 25 Jahren mit der schweren Kriegs- und Nachkriegszeit und dem folgenden wirtschaftlichen

Das Calwer Rathaus wird instandgesetzt

Neuorganisation der städt. Aemter — Kein Abbau unserer Polizei

So schön das äußere Gewand des Calwer Rathauses seit der geschmackvollen Erneuerung im Jahre 1929 ist, so instandsetzungsbedürftig ist das Innere des ehrwürdigen Gebäudes. In Notzeiten erstellt, ließ das Bauwerk in mancher Beziehung schon seit jeher Wünsche offen, und in den letzten Jahrzehnten war es eine fast übertriebene Sparziertheit, die eine Instandsetzung der Innenräume immer wieder hinausjoh. Vor wenigen Jahren hat man zunächst den Kleinen und vor noch nicht allzulanger Zeit den großen Sitzungssaal und die Kanzleien des Bürgermeisters sowie der Stadtpflege erneuert. Nun läßt sich aber auch eine Instandsetzung der Vorhalle, des Treppenhauses, des gesamten 2. Obergeschosses, und nicht zuletzt der Einbau neuerlicher sanitärer Anlagen nicht mehr länger hinaushalten.

Wie Bürgermeister Göhner in der letzten Besprechung mit den Ratsherren mitteilte, soll Durchgreifendes geschehen. Diesen Herbst und im kommenden Frühjahr wird mit einem veranschlagten Aufwand von 15 700 RM. die innere Erneuerung des Rathauses vollends vorgenommen werden. Das erste Stockwerk soll durch kleine haushälterische Veränderungen mehr Licht von Süden her erhalten; in diesem Zusammenhang wird der Kassenraum der Stadtpflege erweitert. Die gesamten sanitären Anlagen werden nach Herausreißen des alten Abortschlauchs und nach Erstellen einer mechanischen Kläranlage im gleichen Stock eingebaut. Der Kauf der künftig nicht mehr verschalteten Treppe, die vom ersten zum zweiten Obergeschoh völlig erneuert und verlegt wird, soll breiter angelegt werden. Die schweren Steinplatten auf den Vorplätzen verschwinden. Ihre Ersetzung durch buhene Kiemenböden entlastet zugleich die ohnehin stark beanspruchte Holzkonstruktion des Bauwerkes.

Am dringlichsten sind die Instandsetzungsarbeiten im zweiten Obergeschoh. Durch Abändern der Dachausbauten soll hier mehr Raum und Licht geschaffen und eine geräumige Kanzlei für Registraturzwecke gewonnen werden. Die Räume des Stadtbauamts und des Notariats — hier wird später einmal das Ständesaal einziehen — erhalten neue Böden und neuen Verputz. Die erforderlichen Mittel werden etatsmäßig auf die Rechnungsjahre 1938 und 1939 verteilt.

Im letzten Feuerwehrmittlungsbericht ist erneut die Erhaltung eines Schlauchtrokenturms als nicht mehr länger entbehrlich gefordert worden. In diesem mit Gas beheizten Turm sollen wintert die Schläuche nach Passieren der Schlauchwaschmaschine aufgehängt und getrocknet werden, um nach kurzer Frist wieder zur Verfügung zu stehen. Der Turm, welcher ohne Frage das Einsparen von Schlauchmaterial ermöglicht, soll nun beim Feuerwehrmagazin hinter dem Rathaus erbaut werden. Ueber 15 Meter hoch, dürfte er nicht gerade eine Bierde für seine Umgebung sein, doch steht er an dem gewählten Standort einigermaßen versteckt. Die Baukosten sind auf 2400 RM. veranschlagt.

Der Umfang der Arbeit auf dem Rathaus hat sich infolge der großen Veränderungen auf den Gebieten des Rechts und der Verwaltung derart ausgeweitet, daß der Mehranfall an Aufgaben nur bei einer Neuor-

ganisation der Aemter bewältigt werden kann. So muß ein selbständiges Ständes- und Zeugnisamt geschaffen werden, dessen Leitung der Sekretär Schick übertragen wird. Seine bisherigen Aufgaben im Sekretariat des Bürgermeisters übernimmt Verwaltungspraktikant Hoffmann. In der Stadtpflege wird der schon früher verwendete Robert Schnauffer mit Privatdienstvertrag als Kassier eingestellt. Im übrigen kann die Neuorganisation ohne personelle Änderungen durchgeführt werden. Ratschreiber Möhner sowie die Obersekretäre Schlaich und Schick werden in der Besoldungsstufe entsprechend den an sie gestellten Mehranforderungen höher eingestuft und erhalten den Amtstitel Rechnungsrat.

Nach einer neuen Befähigung des Reichsführers der deutschen Polizei braucht der vorgesehene erhebliche Abbau der städtischen Polizei in Städten unserer Größe nicht durchgeführt zu werden. Calw darf den feitherigen Stand (1 Polizeimeister, 4 Polizeihauptwachmeister) beibehalten. Lediglich mit außerpolizeilichen Zustellungen dürfen die Beamten künftig nicht mehr beschäftigt werden; Amtsdienster K. Huber, Alzenberg, wird diese Aufgabe übernehmen.

Die von der Stadtpflege verwendete Adressiermaschine ist abgenutzt und genügt den heutigen Ansprüchen in keiner Weise mehr. Der Bürgermeister hat deshalb die Neubeschaffung einer elektrisch betriebenen Adressiermaschine angeordnet. Die Kosten in Höhe von 4100 RM. werden auf zwei Jahre verteilt durch Stadtpflege und Städt. Werke übernommen.

Die naturwissenschaftliche Lehramttsammlung der Oberschule kann nicht mehr als zeitgemäß angesprochen werden. Auf einen Runderlaß des Herrn Kultministers hin hat der Schulleiter zur Neuananschaffung von Lehrmitteln für den Physikunterricht einen Zuschuß von 1400 RM., für den Chemie und Biologie-Unterricht einen solchen von 1000 RM. beantragt. Der Bürgermeister hat dem statgegeben und den weiteren Antrag, die Stelle des Turnlehrers an der Oberschule in eine ständige umzuwandeln, befürwortend weitergeleitet.

An der Hindenburgstraße ist ein 3,6 Ar großes Baugrundstück an Mesner Keller käuflich abgetreten worden. — Pflasterarbeiten wurden in der Lederstraße zwischen den Anwesen Weißer und Luz ausgeführt. Hier ist der Gehsteig instandgesetzt und anstelle der Sandstein mit Granitrandsteinen versehen worden; auch wurde das Großpflaster im Lauf des Randes erneuert. An den 740 RM. betragenden Kosten sind die Anlieger anteilmäßig beteiligt. — Mit einem Gesamtaufwand von 336 RM. ist der Wasserablauf der Häuser der hinteren Gasse im Vorort Alzenberg geregelt worden. Die Anlieger haben 284 RM. an Beiträgen hierzu geleistet. — Die Gas- und Wasserzuleitung zu einem Neubau in der Altbürger Straße verursachte der Stadt Kosten in Höhe von 1200 RM., wovon 700 RM. vom Bauherrn aufzubringen sind. Um eine Härte zu vermeiden, hat die Stadt sich bereitgefunden, falls innerhalb der nächsten 5 Jahre weitere Anschlüsse an die neuerlegte Leitung erfolgen, einen entsprechenden Anteil des geleisteten Beitrags zurückzuerbüßen.



NSDAP.

Schwarzes Brett

Hitler-Jugend

Deutsches Jungvolk i. d. GJ. Fähnlein 1 und 2/401. Der Dienst beginnt am Sonntag wieder. Beide Fähnlein einschließlich Alzenberg, Hirsau und Ernstmühl treten um 12.30 Uhr auf dem Brühl an. Tadellose Sommerdienstkleidung, S. 3. und F. 3. mit Instrumenten. Für das Geländespiel rote bzw. blaue Mägenbänder mitbringen.

Niedergang nicht leicht war, auf dem schwierigen Posten einer einklassigen Schule zu bleiben. Er dankte für die bereitwillige Mitarbeit in der Ständesorganisation, die allzeit geübte gute Kameradschaft und wünschte eine erfolgreiche Weiterarbeit.

Oberlehrer Rehm dankte für die Glückwünsche und verschiedenen Ehrungen und hob hervor, es sei hauptsächlich ein Verdienst der Gemeinde, die ihn in seiner Arbeit so wohlwollend unterstützte, daß er heute sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern dürfe. Er gab einen Rückblick über das Schulleben während seiner Tätigkeit. Schon der Amtsvorgänger stand 36 Jahre der Schule vor. So zählt Bad Teinach zu den seltenen Gemeinden, die in 61 Jahren nur zwei ständige Lehrer hatten. Er übernahm im Jahre 1913 die Schule mit 85 Schülern. Nach dem Krieg stieg die Schülerzahl auf 104, so daß in der Zeit von 1922—32 eine zweite Lehrerstelle errichtet werden mußte. Die Arbeit mit zwei Lehrkräften war besonders erproblich. Sie fand ihre Höhepunkte in den unvergesslichen Kinderfestspielen und zweitägigen Wanderausfahrten. Die Eigenart des Badeortes brachte es mit sich, daß inzwischen die Schülerzahl auf 32 herab sank. Zum Schluss wünschte Oberlehrer Rehm, das tiefe Verwurzelte mit der Gemeinde möge ihm Kraft geben, auch weiterhin für Schule und Gemeinde fruchtbringend zu arbeiten.

Hohes Alter

Am Sonntag feiert in Althengstett Landwirt Gottlieb Weif den 84. Geburtstag. Der Jubilar ist noch sehr reg und frisch. Er macht täglich den gewohnten Spaziergang, und das „Pfeifen“ mündet ihm noch vorzüglich. Noch lebhaft erinnert er sich an alle die Vorgänge der letzten 70 Jahre. Es ist eine Lust, ihm beim Erzählen zuzuhören. Herr Weif verkörpert, wenn man so sagen möchte, ein gutes Stück Althengstetter Geschichte. Möge dem Jubilar noch manches glückliche und frohe Jahr beschieden sein!

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabest. Stuttgart

Ausgegeben am 2. September, 21.30 Uhr

Voraussichtliche Witterung bis Samstagabend: Meist heiter und trocken, zeitweise Aufkommen von etwas stärkerer Bewölkung, tagsüber langsame Erwärmung, nachts kühl, zeitweise Frühnebel.

Voraussichtliche Witterung bis Sonntagabend: Meist heiter und wärmer.

Althengstett, 3. September. Der kommende Sonntag bringt im ganzen Reich die Opferfestspiele der Fußballer. Auf dem Sportplatz des F.V. Althengstett stehen der F.V. Calw und F.V. Althengstett einander gegenüber. Dem Hauptspiel voraus geht ein Spiel der Jugendmannschaften der beiden Vereine. Es sind interessante Spiele zu erwarten.

Ragold, 2. Sept. Bürgermeister Kelle, ein Sohn der Stadt, wurde heute feierlich in sein Amt als Bürgermeister von Gärtringen, Kr. Herrenberg, eingesetzt. — Etwa 100 Auslandsdeutsche, Politische Leiter, die als Vertreter der A.D. an der Auslandsdeutschen Tagung in Stuttgart teilnahmen, kamen auf einer Fahrt in den Schwarzwald gestern mit ihren Frauen nach Ragold, wo sie in der „Traube“ das Abendessen einnahmen. Ortsgruppenleiter Katsch begrüßte die deutschen Pioniere im Ausland herzlich und entbot ihnen auch den Gruß der Stadtverwaltung.

Pforzheim, 2. September. Der 32 Jahre alte Emil Stieh von Enzberg sprach bei mehreren Einwohnern in Enzberg, Niefern und Guttingen vor, angeblich um Bestellungen auf Kartoffeln entgegen zu nehmen. Das war für ihn aber nur ein Vorwand um die Dertlichkeit zu erkunden, denn statt die Kartoffeln zu liefern, drang er in Abwesenheit der Wohnungsinhaber ein und stahl Geld, Lebensmittel und Kleider. Anlässlich einer auf ihn veranstalteten Razzia konnte Stieh bei Birkenfeld verhaftet werden. Sechs Einbrüche werden ihm zur Last gelegt, davon allein vier in Guttingen.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 18.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Schöle, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. VI. 38: 3720. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Herz- und Nervenbeschwerden gebessert!



Das berichtet am 25. 6. 1938 Frau Antonie Mahlig (Bild nebenstehend), Hausfrau, Düsseldorf, Gerresheimer Str. 49. Sie führte im einzelnen aus: „Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen für die Erfolge zu danken, die ich mit Klosterfrau-Melissen-Geist erzielte. Ich litt unter Herz- und Nervenbeschwerden. Nach Gebrauch von Klosterfrau-Melissen-Geist fühlte ich Besserung. Auch bei meinen Kindern verordnete ich Klosterfrau-Melissen-Geist bei allen geeigneten Anlässen.“

Weiter urteilt Fräulein Hermine Heldmann, Stiftdame, Detmold, Weinbergstraße 14, am 18. 4. 1938: „Ich leide seit vielen Jahren an einem schweren nervösen Herzleiden und konnte schlecht schlafen. Nun nehme ich seit einigen Wochen Klosterfrau-Melissen-Geist und fühle mich bedeutend wohler, so daß ich Klosterfrau-Melissen-Geist in meinem Bekanntenkreise gern empfehle.“

Gerade bei nervösen Herzbeschwerden und damit verbundenen Gesundheitsstörungen wie Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen oder nervösen Magenbeschwerden ist Klosterfrau-Melissen-Geist seit je ein ausgezeichnetes Mittel. Als Heilkräuter-Destillat übt er eine allgemein beruhigende und kräftigende Wirkung auf grundlegende Funktionen des menschlichen Organismus aus, besonders auf Herz- und Nerventätigkeit, Verdauung und Blutbildung. Deshalb bewirkt er regelmäßig nach Gebrauchsanweisung genommen, nicht nur Krankheitserscheinungen, sondern wirkt auch auf die einzelnen Ursachen ein.

Beiden auch Sie unter ähnlichen Beschwerden, so sollten Sie einmal eine Kur mit Klosterfrau-Melissen-Geist durchführen. Befolgen Sie sich den guten Klosterfrau-Melissen-Geist in der blauen Packung mit den drei Nonnen! Sie erhalten ihn in Apotheken und Drogerien in Flaschen zu RM 2,80, 1,65 und 0,90.

Bad Liebenzell

Städt. Kursaal - Kuranlagen

Samstag, 3. September

8 1/2 - 12 Uhr: **Tanzabend**

Sonntag, 4. September

3 1/2 - 6 Uhr: **Sonderkonzert**

4 - 6 1/2 Uhr: **Tanz-Tee**

8 1/4 - 12 Uhr: **Abendkonzert und Tanz**

Mittwoch, 7. September

8 1/2 Uhr: **Bunter Abend**

Leitung: Beno Jano

Freitag, 9. September

8 1/2 Uhr: **Gastspiel des Stadttheaters Pforzheim:**

„Der Frontgockel“

Samstag, 10. September

8 1/2 - 12 Uhr: **Tanzabend**

Dienstag bis Samstag **täglich Kurkonzerte**

Städt. Kurverwaltung

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Der große Forschungsfilm von Schulz-Kampfenkel

Rätsel der Urwaldhöhle

Ein Filmdokument der deutschen Amazonas-Jary-Expedition von der ersten Süd-Nord-Durchquerung Brasilianisch-Guayanas auf dem Jary-Fluß. 17 Monate unter Urwaldmenschen und Dschungeltieren in den Indianerdickichten des Amazonas.

Kulturfilm - Wochenschau

Vorführungen: Samstag 8³⁰, Sonntag 3³⁰ u. 8³⁰ Uhr

Altburg

Am Sonntag findet im Saalbau Reutlinger

Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladen
die Kapelle der Besitzer



Am Sonntag, 4. September, findet

im Gasthaus z. „Hirsch“ in Liebelsberg

Tanzunterhaltung

statt. Hierzu laden ein

Kapelle Stockinger

der Besitzer

Zwei tüchtige

Dreher

sowie ein

Werkzeugmacher

bei guter Bezahlung in Dauerstellung **gesucht.**

Harry à Wengen, Maschinenfabrik Talmühle

Garbenbänder

Serbstrübsamen

Delfarben (streichfertig)

Carbolinum

Bodenöl Lit. 39 Pfg.

Motorenöl Lit. 58 Pfg.

empfehl

Carl Straile

Althengstett

Wer an

Rheumatismus Gicht oder Ischias

leidet, wolle sich an mich wenden, da ich ihm ein Mittel anbieten kann, bei dessen Anwendung er mit größter Wahrscheinlichkeit von seinen Schmerzen befreit wird. Meine Auskunft kostet und verpflichtet zu nichts.

Max Reißner

Pharmazeutische Erzeugnisse

Berlin-Charlottenburg 9

Reichsstraße 426 d

Fußball-Spfortagspiel

in Althengstett

Am Sonntag spielen auf dem

Sportplatz

FS. Calw gegen

FS. Althengstett

zuvor d. Jugendmannschaften beider

Bereine.

Jedermann herzlich eingeladen!



Wer darf es Ihnen sagen ...

was Sie vorteilhaft kleidet? Sachliche natürliche Menschen mit Geschmack und festerem Blick für Ihre persönliche Eigenart.

Wenn Sie zum Beispiel einen Hut kaufen, wird Ihnen unser Personal nur kleidbare Modelle anbieten, die gerade zu Ihnen passen. Sie sind nicht teurer als andere, aber sie kleiden Sie besser. Jetzt ist unsere Auswahl noch besonders groß und - unsere günstigen Preise sind ja im ganzen Land bekannt!

Frasch
Stuttgart Marienstr. 36

Teinacher Gold

Fruchtsaft-Limonade aus dem Saft und Juch frischer Orangen. Gesund und bekömmlich! Überall erhältlich.

Prospekte durch die Mineralbrunnen AG, Bad Überkingen

Seit über 50 Jahren ist mein Betrieb als eine solide und beliebte

MÖBEL

Bezugsquelle bekannt - stets große Auswahl - Niedrigste Preise - Jede Garantie - Frei Haus-Beschichtung meiner Ausstellungsräume unverbindlich

MARTIN KOCH NAGOLD

MÖBELFABRIK

Speise-, Schlaf- und Herrensinnzimmer
Küchen und Kleinnöbel

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 4. September

Dr. Bauer-Bad Liebenzell

Dr. Mezger-Calw

Dr. Krieg-Neuweiler

Coca-Cola

Das gute

Erfrischungsgetränk

Alleinvertreib

August Jaiser, Böblingen,

Tel. 237



Jeder Abzug beweist unsere Leistungsfähigkeit! Das Letzte, aber auch wirklich das Allerletzte, wird aus Ihren Aufnahmen herausgeholt!

Wir haben nicht den Ehrgeiz, die billigsten Abzüge, sondern den, immer die besten zu liefern! Qualität erordert gerechten Preis!

Foto-Drogerie Bernsdorff

Odermatts Dauerwellen

haben größte Lebensdauer



Darmträgheit

Verstopfung, Magen-, Galle-, Leberbeschwerden, Hämorrhoiden ... sind meist verursacht durch trägen Stoffwechsel. Beugen Sie diesem vor mit **Sani-Drops** rein pflanzlich, unbeschädlich, aber seit Jahren erprobt! Reines Blut schafft Frische und Lebensfreude!

30 St. Mk. 1.-, 100 St. Mk. 2.75.

In Apotheken und Drogerien

Schluß der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr

Altbildung, den 1. September 1938

Dankfagung

Während der Krankheit und dem Heimgang unferes teuren Entschlafenen

Jakob Maft

Bürgermeister a. D.

Ist uns von allen Seiten so viel Liebe und Teilnahme erwiesen worden, daß es uns ein Bedürfnis ist, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen, stärkenden Worte, dem Gemischten Chor für den erhebenden Gesang, für die warmen Worte des Herrn Bürgermeisters, des stellv. Kriegerkameradschaftsführers, ferner für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sowie all denen, die auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte Ehrendienst geleistet haben und durch Geleit ihre Mittrauer bekundeten.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Maft

Innerliche, gittfreie Behandlung von

Krampfadern, Hämorrhoiden und offenen Beinen!

Aufklärungsschrift kostenlos durch:

H. Hanisch, Berlin-Weißensee, Gustav-Adolf-Str. 160



Württembergische Feuerversicherung AG. in Stuttgart

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrzeug-, Wasserleitungsschaden-, Glasversicherung

Wir haben unsere Vertretung für die Stadt Calw neu zu befehen.

Wir verlangen: Befähigung zur Kundenwerbung, tadellofen Ruf, beste Umgangsformen und gute Beziehungen zu Handel und Gewerbe.

Wir bieten: Bestand an Inkasso, gute Provisionen. Eine volle Existenz bietet die Vertretung nicht, sie kann daher nur neben einem anderen Verdienst vergeben werden.

Bewerbungen sind zu richten an unsere

Bezirksdirektion Stuttgart
Stuttgart-N — Friedrichstraße 3

3irka 200 rottannene

Stangen

5-7 m lang, verkauft

Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zu kaufen gesucht ein wüchfiger kräftiger

Schafftier

im Gewicht von 11-12 Str.

Angebote an

Fr. Kappler, d. Obere Unterlengenhart

Eine 37 Wochen trüchtige

Kalbin

verkauft



Michael Erhardt Oberreichenbach

Für Silos liefert

Inertol

den bewährten Schutzanstrich

Carl Serva

Kolonialwaren und Farben

Fernsprecher 420

Stück 2 Pfg.

Knopflöcher

Hohlraum, Pliffee

Ankurbeln

von Spigen

Friedrich Herzog

Inhaber: **L. Rathgeber**

Neuen Divan

und Chaiselongue

verkauft

S. Sauter, Tapeziergeschäft
Bischofstraße 44

Mädchen

im Alter von 17-18 Jahren für Haushalt mit 10 jährigem Sungen nach Stuttgart gesucht.

Gelegenheit zur Erlernung des Kochens gegeben.

Zuschriften an

Elektro-Geschäft Hartmann

Stuttgart-D, Urbanstraße 48

Lüchtiges, ehliches

Mädchen

sofort oder später in Privathaus-

halt gesucht

Frau Thalmann

Neues Staatsbeamtenhaus

Kämpfe mit in der NSV!

Durch unser Vorbild lehren wir die Jugend sich die Zukunft sichern.

Motorrad-Ersatzteile

Räder, Reifen, Gabeln, Getriebe, Lichtmaschinen, Gehäuse für 2 Gang-DKW., alles, was man zum Motorrad braucht, liefert

Motorradverwertung

Karl Bühler, Reutlingen

Federnseest. 13

Kauft Nähmaschinen

nur im Fachgeschäft.

Beste Beratung, billige Preise. Stück- und Stopfanleitung. Alte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Singer Nähmaschinen,

Calw, Lederstr. 19.

Für etwaige Fehler in Anzeigen

die auf unendlich geschrieben. Manuskripte zurückzuführen sind, übernehmen wir keine Verantwortung. Es liegt deshalb im Interesse der Auftraggeber, Anzeigenmanuskripte deutlich zu schreiben.

Wer viel läuft, schätzt

Lebewohl

Verpflichtetes Fräulein sucht

sonnige 2-Zimmer-

Wohnung mit Küche.

Angebote an den Landrat in Calw

Lebewohl

Lebewohl geg. Hühneraugen u. Hornhaut

Bleichdose (8 Plaster) 65 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:

Drog. C. Bernsdorff, in Bad Liebenzell: Drog. W. A. Himperich.